
Vorwort

Im Zuge der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK 2008) verpflichtete sich Deutschland „zur Sammlung geeigneter Informationen, einschließlich statistischer Angaben und Forschungsdaten, [...] die [es] ermöglichen, politische Konzepte zur Durchführung des Übereinkommens auszuarbeiten und umzusetzen“ (Artikel 31 der UN-Behindertenrechtskonvention). In diesem Zusammenhang werden zunehmend Bemühungen unternommen, die schulische Entwicklung von Heranwachsenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) zu untersuchen. Dies betrifft insbesondere auch *Large-Scale-Assessments* (LSAs), die Auskunft über die von Schülerinnen und Schülern erreichten Kompetenzen geben. Die Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Large-Scale-Assessments ist erforderlich, wenn man die Leistungsfähigkeit eines Bildungssystems umfassend abbilden möchte (Olson & Goldstein 1997). Weiterhin können Large-Scale-Assessments dazu genutzt werden, die Kompetenzstände und Lernumgebungen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf genauer zu untersuchen, um Hinweise darauf zu erhalten, inwieweit Inklusion bereits gelingt und in welchen Bereichen noch Optimierungsbedarf besteht (Abedi et al. 2011; Thurlow, Elliott & Ysseldyke 1998). Und schließlich besteht allgemein der Anspruch, Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Zugang zu den gleichen schulischen Erfahrungen zu ermöglichen wie Kindern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (Pitoniak & Royer 2001). Dies schließt die Teilnahme an Schulleistungserhebungen ein.

Aufgrund der Dringlichkeit von Fragen, die sich auf die Einbeziehung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Large-Scale-Assessments beziehen, gründete sich 2012 das „*Network for Educational Large-Scale Studies including Students with Special Educational Needs*“ (NELSEN), in dem sich Vertreterinnen und Vertreter internationaler und nationaler Schulleistungsstudien gemeinsam mit Sonderpädagoginnen und -pädagogen über die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten ihrer Bewältigung austauschen. Diese beziehen sich zum einen auf die Erhebung von Rahmenbedingungen der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und zum anderen auf die Erfassung ihrer schulischen Kompetenzen. Aus der Arbeit in diesem Forum ist der vorliegende Band hervorgegangen. Er enthält Beiträge, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven und im Kontext verschiedener Untersuchungen mit der Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Large-Scale-Assessments und der Analyse ihrer Lernbedingungen und Lernergebnisse auseinandersetzen. Der Band gliedert sich in zwei Teile.

Teil (A) gibt einen einführenden Überblick über die theoretische Diskussion des Inklusionsbegriffes und den aktuellen Stand sonderpädagogischer Förderung in Deutschland:

- In seinem Positionsbeitrag stellt *Michael Grosche (Universität Potsdam)* die Frage, was unter dem Begriff „Inklusion“ im Kontext der empirischen Bildungsforschung verstanden wird.
- Aus einer rechtlichen Perspektive geht *Michael Wrase (Wissenschaftszentrum Berlin – WZB)* der Frage nach, was bei der Implementation des Rechts auf inklusive Beschulung nach der UN-Behindertenrechtskonvention zu beachten ist.
- *Vera Moser (HU Berlin)* und *Torsten Dietze* geben eine Übersicht über die Art und den Umfang der Ressourcenzuweisung für sonderpädagogische Förderung in Deutschland und ordnen diese auch im internationalen Vergleich ein.
- *Jonna Blanck (Wissenschaftszentrum Berlin – WZB)* beschreibt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Ausgestaltung integrativer Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.
- Auf die Frage, wie in Deutschland ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wird, gehen *Christine Sälzer* und *Markus Gebhardt (TU München, School of Education)* ein.
- Um eine Charakterisierung der Schülerinnen und Schüler mit SPF im Förderungsschwerpunkt Lernen schließlich geht es im Beitrag von *Benjamin Euen* und Kolleginnen und Kollegen (*TU Dortmund, Institut für Schulforschung – IfS*).

Anhand von Daten der Studien PARS-F und KESS-F beschreiben sie den Grad der Armutsgefährdung dieser Gruppe von Kindern.

Teil (B) des Bandes beschäftigt sich konkret mit der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in aktuellen Schulleistungstudien. Die Beiträge gehen auf methodische Herausforderungen ein, die mit der Erfassung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit SPF im Rahmen von Large-Scale-Assessments verbunden sind, und berichten erste inhaltliche Befunde, die mit Daten aus Large-Scale-Assessments für diese Schülergruppe gewonnen wurden:

- *Cornelia Gresch* und *Anne Piezunka* (Wissenschaftszentrum Berlin – WZB) nehmen in ihrem Beitrag eine Bestandsaufnahme bisheriger Standards zur Erfassung sonderpädagogischer Förderung von Schulkindern in Deutschland vor. Sie adressieren aktuelle methodische und inhaltliche Voraussetzungen für die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Large-Scale-Assessments und leiten Anforderungen an eine länderübergreifend ausgerichtete empirische Bildungsforschung im Bereich inklusiven Unterrichts in Deutschland ab.
- *Marion Händel* (Universität Erlangen-Nürnberg) und Kolleginnen untersuchen anhand von Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS), wie sich unterschiedliche Testbedingungen auf die Bearbeitung eines Tests zum metakognitiven Wissen bei Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen auswirken.
- Mit der Validität von Tests zur Erfassung von Kompetenzen in den Bereichen Lesen und Mathematik beschäftigen sich *Anna Südkamp* (TU Dortmund, Institut für Schulforschung – IfS) und Kolleginnen und Kollegen. Sie nutzen Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS), um zu prüfen, inwieweit die dort eingesetzten Kompetenztests auch für Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf geeignet sind.
- Erste Befunde der Bielefelder Längsschnittstudie (BiLieF) berichten *Malte Schwinger* (Universität Witten/Herdecke) und Kolleginnen und Kollegen. Sie gehen in ihrem Beitrag der Frage nach, wie motivationale und affektive Merkmale bei Kindern mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf valide erfasst werden können.
- *Harry Kullmann* (Universität Bielefeld) und Kolleginnen und Kollegen berichten Befunde zur Entwicklung eines Verfahrens, das auf die Erfassung des mehrdimensionalen Konstrukts „schulisches Wohlbefinden“ bei Schülerinnen

und Schülern mit SPF abzielt. Ihre Ergebnisse basieren auf Daten aus fünf Jahrgängen der Sekundarstufe I an der Laborschule Bielefeld.

- *Aleksander Kocaj* und Kolleginnen und Kollegen (*Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen – IQB*) untersuchen abschließend, wie die Klassenzusammensetzung in Förder- und Grundschulen mit den schulischen Kompetenzen von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zusammenhängt. Ihre Analysen basieren auf Daten der 2011 durchgeführten Ländervergleichsstudie des IQB im Primarbereich.

In ihrer Gesamtheit bieten die Kapitel des Buches einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu Fragen, die für die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungsuntersuchungen von zentraler Bedeutung sind, und leisten wichtige Beiträge zur konzeptuellen und methodischen Weiterentwicklung der Arbeit in diesem Bereich. Wir danken allen Autorinnen und Autoren dieses Bandes für ihre Beiträge und den Gutachterinnen und Gutachtern für ihre hilfreichen Anmerkungen zu den Manuskripten.

Berlin, Bielefeld und München im Dezember 2014

Poldi Kuhl, Petra Stanat, Birgit Lütje-Klose,
Hans Anand Pant und Manfred Prenzel

Literatur

- Abedi, J., Leon, S., Kao, J., Bayley, R., Ewers, N., Herman, J., & Mundhenk, K. (2011). Accessible reading assessments for students with disabilities: The role of cognitive, grammatical, lexical, and textual/visual features (CRESST Report 785). Los Angeles, CA: University of California, Los Angeles, National Center for Research on Evaluation, Standards, and Student Testing.
- Olson, J. F. & Goldstein, A. A. (1997). The inclusion of students with disabilities and limited English proficient students in large-scale assessments: A summary of recent progress (NCES 97-482). Washington, D. C.: National Center for Education Statistics.
- Pitoniak, M. J. & Royer, J. M. (2001). Testing accommodations for examinees with disabilities: A review of psychometric, legal, and social policy issues. *Review of Educational Research*, 71, 53-104.
- Thurlow, M. L., Elliott, J. L., & Ysseldyke, J. E. (1998). Testing students with disabilities: Practical strategies for complying with district and state requirements. Thousand Oaks, CA: Corwin Press.
- UN-BRK (2008). Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK) vom 21. 12. 2008., § 2 (2008).

Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit
sonderpädagogischem Förderbedarf in
Schulleistungserhebungen

Kuhl, P.; Stanat, P.; Lütje-Klose, B.; Gresch, C.; Pant,
H.A.; Prenzel, M. (Hrsg.)

2015, XIV, 364 S. 17 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06603-1